

# Nordwest-Rapid auch für Güter

## IHK: Chancen für Strecke Amsterdam-Oldenburg-Hamburg würden steigen

Der EU-Parlamentarier Mayer hofft auf einen Zuschuss aus Brüssel. Dieser könnte bis zu 50 Prozent betragen.

---

Von Rainer Rheude  
und Stefan Idel

---

**Oldenburg.** Nach Auffassung der Oldenburgischen Industrie- und Handelskammer (IHK) könnten auf einer künftigen Transrapid-Strecke Amsterdam - Groningen - Oldenburg - Bremen - Hamburg

auch hochwertige Güter transportiert werden, die heute in der Regel noch per Luftfracht oder auf dem Wasserweg transportiert werden. Eine Verbindung von Güter- und Passagierverkehr würde die Wirtschaftlichkeit einer Magnetschwebebahn von den Niederlanden nach Deutschland deutlich verbessern, sagte gestern IHK-Hauptgeschäftsführer Dr. Christian-A. Fricke.

Die IHK sieht gute Chancen, dass der Nordwest-Rapid unter den beiden Trassen sein wird, die Bundesverkehrsmini-

ster Klimmt (SPD) bis Ende des Jahres aus fünf Streckenvorschlägen auswählen wird; die beiden Trassen sollen dann auf ihre technische und wirtschaftliche Verwirklichung hin geprüft werden. Die IHK, die gemeinsam mit der Groninger Kammer schon vor Jahren einen Nordwest-Rapid vorgeschlagen hat, sieht in der transnationalen Variante eine „neue Qualität“ in der Diskussion über die Magnetschwebebahn. Der Nordwest-Rapid würde nach Einschätzung der IHK „in der

Region einen Wachstumsschub auslösen“.

Der Oldenburger CDU-Europaabgeordnete Hans-Peter Mayer (Vechta) glaubt, dass die EU-Parlamentarier aus Niedersachsen beim Nordwest-Rapid „nicht CDU- oder SPD-Interessen verfolgen werden, sondern niedersächsische und europäische“. Unter bestimmten Voraussetzungen könnte ein grenzüberschreitendes Transrapid-Projekt mit einem bis zu 50-prozentigen Zuschuss durch die EU rechnen.